

Bericht aus der AG 78 Kindertagesbetreuung

Die letzte Sitzung der AG 78 Kindertagesbetreuung fand am 15.02.23 statt.

Der Betriebsleiter des EB KGM Herr Reum informierte zum aktuellen **Stand der Reorganisation von Aufgabenübertragungen** an freie Träger von Kitas. Im Herbst 2023 soll die Anpassung der Überlassungsverträge erfolgen.

Fragen der Träger zur Umsetzung der Reorganisation können über die AG an das KGM übergeben werden.

Ein weiterer Themenkomplex in der AG war die **Infrastrukturplanung Kindertageseinrichtungen bis 2027**. Geplant sind im ersten Halbjahr 2023 fachliche-inhaltliche Themen. Das Vorgehen wurde von Herrn Dr. Gottschalk vorgestellt.

Es sind zwei Fachtage zu den Themen Internationalität und Inklusion/Integration geplant. Gewünscht ist eine Beteiligung von freien Trägern an der Vorbereitung der Fachtage. Meldungen von Interessenten zur Mitarbeit gab es bereits. Im 2. Halbjahr beginnt die Ermittlung von zusätzlich benötigten Platzkapazitäten.

Bereits in vorangegangenen AG-Sitzungen wurde sich mit der **Aufsichtspflicht und personellen Engpässen in Kitas** beschäftigt.

In der AG-Sitzung am 15.02.23 wurden erste Fragestellungen an das Land, die zuvor eine kleine Arbeitsgruppe erarbeitet hatte, vorgestellt.

Fragen sind u. a.:

- Die Erzieher*in-Kind-Relation ist eine kalkulatorische Größe - was bedeutet es für die Praxis?
- Welche Kinderzahl pro Erzieher*in darf zu keinem Zeitpunkt des Tages im Rahmen von nachvollziehbarer Gefährdungsvermeidung überschritten werden?
- Warum wird im Kita-Bereich nicht z. B. analog der ambulanten Hilfen die Netto-Jahresarbeitszeit „bereinigt“ (Abzug Urlaub, Krankheit etc.)

Diese und weitere Fragen sollen an das Sozialministerium gerichtet werden, in der Hoffnung, dass das Ministerium endlich klare Aussagen trifft, damit die Träger in der Lage sind, einen realistischen Personalschlüssel zu berechnen.

Parallel dazu arbeitet die kleine Arbeitsgruppe an einer Stellungnahme mit dem Schwerpunkt Personal Ist und Soll und Ausfallzeiten. Die Ausfallzeiten lagen im letzten Jahr teilweise bei 30-40 %.

Alle Träger sind aufgerufen, der Arbeitsgruppe konkrete Zahlen zur Ausfallstatistik zuzuarbeiten. Die Unterlagen sollen dann Fraktionen, dem Jugendhilfeausschuss etc. zugänglich gemacht werden, um auf personelle Engpässe hinzuweisen.

Weiterhin wurde sich zum Modellprojekt **Grundschule mit verlässlichen Öffnungszeiten /Ganztagsbetreuung** verständigt.

Das Modellprojekt des Bildungsministeriums startet mit Schuljahr 2023/24 an 25 ausgewählten Grundschulen, ein entsprechendes Antragsverfahren wurde gestartet. Die Horte wurden vorab nicht informiert bzw. einbezogen. Mit einer Überführung der Horte ins Bildungsministerium muss gerechnet werden.

Die freien Träger der AG planen eine Präsentation der Hortarbeit im Bildungsausschuss des Landes, um u. a. den Abgeordneten des Landtages den pädagogischen Auftrag des Hortes nahezubringen. Es wird immer wieder festgestellt, dass die Ziele der pädagogischen Arbeit im Hort und die praktische Umsetzung nicht ausreichend bekannt sind.

Einzelne Träger signalisierten Interesse am Modellprojekt.

Manuela Tönnies
stellv. AG-Sprecherin